

Staatskanzlei

Kommunikation

Rathaus
Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kommunikation@sk.so.ch
so.ch

Medienmitteilung

Von-Roll-Areal Klus: Kanton will bei der Entwicklung mithelfen

Solothurn, 10. März 2026 – Ein Volksauftrag verlangt vom Kanton Solothurn, für das Von-Roll-Areal Klus eine Entwicklungsstrategie auszuarbeiten. Seit Schliessung der Von-Roll-Eisenwerke vor über 40 Jahren liegt das Industriegebiet grösstenteils brach. In anderem Zustand besässe es aber grosses Potential. Der Regierungsrat beantragt, den Volksauftrag nicht erheblich zu erklären, ist hingegen bereit, bei einer Entwicklungsstrategie mitzuwirken. Der Lead jedoch liegt bei den Besitzern des Areals und den Standortgemeinden.

Hintergrund: Das rund 15'000 m² umfassende Areal Von-Roll Klus bei Balsthal wurde vor über vierzig Jahren stillgelegt und befindet sich seither mehrheitlich in privater Hand. Das Gebiet ist derzeit grossflächig stark unternutzt, besässe aber in anderem Zustand ein grosses Entwicklungspotenzial: Einerseits profitiert das Areal davon, dass die Wohnzonen nicht unmittelbar angrenzen, und andererseits von der Nähe zur Autobahn A1. Aber: Es fehlt an einer koordinierten, grenzüberschreitenden Entwicklung, die auch qualitative Aspekte einschliesst.

Im Volksauftrag «Entwicklungsstrategie Von Roll-Areal Klus», welcher am 1. Oktober 2025 eingereicht wurde, wird der Regierungsrat beauftragt, den gegenwärtigen Zustand zu analysieren und Handlungsempfehlungen für die künftige Entwicklung auszuarbeiten. Der Regierungsrat begrüsst die Initiative hinter dem Volksauftrag, beantragt dem Kantonsrat aber dennoch, diesen nicht

erheblich zu erklären. Der Kanton Solothurn kann nicht für die fehlende Weiterentwicklung des Areals und die ausbleibenden Investitionen durch die privaten Eigentümer in die Pflicht genommen werden. Aber er ist bereit, an einer Strategie zur Entwicklung des Areals mitzuarbeiten und seine einschlägigen Erfahrungen in der Standortentwicklung und Raumplanung einzubringen. Gleichzeitig hält er fest, dass dieser Prozess von den aktuellen Besitzern im Einvernehmen mit den Standortgemeinden angestossen, geleitet und finanziert werden muss.

Problematik der Bodenbelastung

Bereits in den vergangenen Jahren haben die kantonalen Stellen viele mögliche Ansiedlungsinteressierte auf die vielfältigen Möglichkeiten in der Klus aufmerksam gemacht. Keiner dieser Interessenten konnte sich für den Standort erwärmen. Mögliche Gründe dafür sind, dass das ganze Gebiet im Kataster belasteter Standorte verzeichnet ist und dass die Bausubstanz der meisten Gebäude unzureichend oder auch nicht passend für geplante Tätigkeiten war.

Um den entsprechenden Entwicklungsprozesses einzuleiten, sind die heutigen Besitzer der Parzellen in der Pflicht. Ohne deren explizite Einwilligung und die koordinierte Bereitschaft, das Areal gemeinsam weiterzuentwickeln, kann kein Prozess angestossen und zum Abschluss geführt werden. Zentral ist auch, dass sich die betroffenen Gemeinden in ihrer Rolle als kommunale Planungsbehörden der Fragestellung annehmen.

Weitere Auskünfte

Andreas Gasche, Leiter Fachstelle Standortförderung, 032 627 95 54